

Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

Weinbauinfo Nr. 14 vom 29.06.2017

Vegetationsstand und Witterung

Aktuell bewegt sich der Vegetationsstand der Reben am Kaiserstuhl im Bereich „Beginn Traubenschluss bis Traubenschluss“ (BBCH 77- 79) und damit auf gleicher Zeitachse wie z.B. 2015 (**ca. 10 Tage Entwicklungsvorsprung**). Die gefallen Niederschläge mit 10-20 mm Niederschlag sind gut platziert. Zeigte doch beginnender Trockenstress an bekannten Standorten mit geringer Bodenmächtigkeit und bei Junganlagen knappe Wasserreserven in den Böden.

Der Gesundheitszustand ist insgesamt gut. Auch chlorotische Reben erholen sich nach dem Gipfeln langsam.

Die Wettervorhersage meldet für heute und Morgen tagsüber trocken und bewölkt mit zunehmender Niederschlagswahrscheinlichkeit am Abend. Für Sonntag ist ganztägig Regen vorhergesagt. Es wird windig bis stürmisch. Mögliche Spritzfenster bei grenzwertiger Windgeschwindigkeit von Donnerstag bis Samstag.

Rebschutz:

Tierische Schädlinge

Traubenwickler

Im **Nicht-Pheromongebiet (nur Teilflächen von Ihringen)** ergibt sich ein Flughöhepunkt für den Einbindigen Traubenwickler. Somit ist Ende der Woche ein Insektizideinsatz zur Bekämpfung des Sauerwurms einzuplanen. Zum Einsatz kommen z.B. Steward 0,1875 Kg/ha oder Coragen 0,28 L/ha oder Restmengen von Gladiator 0,64 L/ha (Zulassung hat am 31.12.2015 geendet, Aufbrauchfrist endet am 30.06.2017)! Bei ausschließlicher Behandlung der Traubenzone z.B. in Kombination mit der „Botrytizidbehandlung“ kann der angegebene Mittelaufwand halbiert werden.

In den Pheromongebieten gibt es bisher keine Falterfänge in den Kontrollfallen. Hier ist kein Insektizideinsatz erforderlich!

Grüne Rebenzikade

Wie schon in Weinbauinfo–Nr. 11 berichtet konnte teilweise in den bekannten Befallslagen eine höhere Population der 1. Generation beobachtet werden. Behalten sie ihre Anlagen im Auge. **In den bekannten Befallslagen (Waldrandnähe etc.) empfehlen wir ab jetzt „alternierendes Mulchen nur jeder 2. Rebasse im Wechsel“** um die Begrünung als natürlichen Lebensraum der grünen Rebenzikade zu erhalten und sie von den Reben so gut als möglich fernzuhalten!

Pilzkrankheiten

Peronospora und Oidium

Trotz Hochdruckwetterlage in den vergangenen 14 Tagen werden vermehrt Ölflecken gemeldet. Wobei sicherlich der östliche Kaiserstuhl (Eichstetten, Bötzingen) über Pfingsten mehr Regen und daraus resultierende längere Blattnässezeiten hatte. Am südlichen und im inneren Kaiserstuhl sind weniger Niederschläge gefallen und damit geringerer Peroinfektionsdruck!!! Aufgrund der aktuell vorhandenen Feuchtigkeit sind diese Ölflecke sporulierend, mit weißem Pilzrasen an der Blattunterseite und entsprechend können hiervon weitere Sekundärinfektionen ausgehen. Gerade später entwickelte Trauben können noch über das Stielgerüst und die Beerenhaut durch Peronospora infiziert werden. Überwiegend sind die Trauben aufgrund der gelaufenen zwei Nachblütespritzungen aber gut abgedeckt und der mögliche Peronosporabefall zielt auf den Neuzuwachs (Geiztriebe).

Hinsichtlich Oidium sind noch die später entwickelten Trauben (Schultern, Nachzügler, spätere Sorten und Lagen) stärker mehltauanfällig. Insgesamt reduziert sich der Infektionsdruck bedingt durch das Entwicklungsstadium der Trauben und die angekündigte Witterung.

Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

Spritzempfehlung

Gegen Oidium empfehlen wir nochmal den Einsatz der potenten organischen Oidiumfungizide wie z.B. Dynali R/G 0,8 L/ha oder Talendo (J) 0,4 L/ha oder Vivando (K) 0,32 L/ha Kusabi (K) 0,3 L/ha oder Vento Power 1,6 L/ha etc.

Der Zusatz von Netzschwefel 3,2 Kg/ha (Kumulus) zur Unterdrückung der Milben ist zu empfehlen.

Gegen Peronospora empfehlen wir bei **gesunden Rebanlagen** (bitte Kontrolle) den Einsatz von Peronosporakontaktmittel wie z.B. Folpan 80 WDG 1,6 Kg/ha oder Folpan 500 SC 2,4 L/ha oder Delan 0,8 Kg/ha oder Polyram WG 3,2 Kg/ha.

In Rebanlagen mit vorhandenen sporulierenden Ölflecken bringt der sofortige Einsatz (heute oder Freitag)

eines tiefenwirksamen Peronosporafungizides mehr Wirkungssicherheit. Deshalb wird der Einsatz von z.B. Ampexio 0,48 L/ha (Neu O), Aktuan 2,0 Kg/ha (B) oder VinoStar 2,0 Kg/ha (C) oder Orvego 1,6 L/ha (C) oder Forum Gold 1,56 Kg/ha (C) oder Melody Combi 2,4 Kg/ha (C) oder Fantic F (D) 2,4 Kg/ha oder Sanvino 1,5 kg/ha (F) empfohlen.

Botrytis (Vor Traubenschluss, späte Lagen, späte Sorten)

Zur vorbeugenden Bekämpfung von Botrytis empfehlen wir den Einsatz von z.B. Switch 0,96 Kg/ha oder Teldor 1,6 Kg/ha oder Cantus 1,2 Kg/ha etc. einzusetzen. Bei ausschließlicher Behandlung der Traubenzone kann die Aufwandmenge halbiert (Basis x 2) werden. Zur Steigerung der Applikationsqualität empfehlen wir jede Gasse zu fahren!!! Eine erhöhte Brühemenge 600 L/ha volle Laubwand 300-400 L/ha Traubenzone wird bei dieser Behandlung empfohlen.

Der Spritzabstand beträgt 10-12 Tage.

Bitte beachten sie die Vorschriften auf den Beipackzettel der eingesetzten Pflanzenschutzmittel. Die angegebene Mittelkonzentration entspricht der notwendigen Hektaraufwandmenge zum jetzigen Entwicklungsstadium (**Basis x 4,0**). Der Brüheaufwand beträgt 1000-1400 L/ha im Spritz- bzw. 600-800 L/ha im Sprühverfahren.

Weinbauliche Hinweise

Entblätterung

Bedingt durch den Entwicklungsstand der Trauben (Traubenschluss) ist die Entblätterung mittels Drucklufttechnik (Sigwald etc.) nur noch in späteren Lagen und Sorten möglich. Gut funktioniert bei hängenden Trauben die Saug-Zupftechnik (Binger, KMS; Provitis etc.). Bitte insbesondere bei den Weißweinsorten nur die sonnenabgewandte entblättern (Aromaschutz). Auf der Sonnenseite (Süd, West) sollten nur die Geiztriebe entfernt werden.

Bei der Teilentblätterung von Hand sollte man bei ausschließlich die sonnenabgewandte Seite moderat entblättern, die unteren 2 Blätter entfernen und Verdichtungen in der Traubenzone entfernen. Das Entfernen der Geiztriebe in der Traubenzone wird bei diesem Arbeitsgang miterledigt und fördert die Durchlüftung und damit das schnellere Abtrocknen der Trauben.

Die Nachblütebehandlung ist ein guter Zeitpunkt für eine **Magnesiumblattdüngung zur Vorbeugung möglicher Stielhämmererscheinungen in empfindlichen Sorten (Riesling, Muskateller, Gewürztraminer, Cabernet, PIWI, Burgunder). Hier hat sich der 2-3 malige Zusatz von Bittersalz (10-15 Kg/ha) bewährt.**

Bodenpflege

Frühe Vegetationsperioden mit früh zu erwartender Ernte (kalkulierte Hauptlese 2017 ab ca. 11. September) bergen höhere Gefahr von Traubenfäulnis. Diesbezüglich sind Stickstoffmineralisationsschübe in der Traubenreife (ab Anfang August zu erwarten) besonders tückisch. Alternierendes Mulchen (jede 2. Gasse) ist zu empfehlen.

Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

Umstrukturierungskontrolle

Mit der Kontrolle haben wir diese Woche begonnen. Bitte reichen sie ihre Rechnungen für Pfropfreben und Tropfbewässerungsmaterial umgehend ein.

Das nächste Weinbauinfo erscheint vegetations- und witterungsbedingt innerhalb einer Woche.

Gez. Tobias Burtsche

Weinbauberatung Kaiserstuhl im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald